

BERUFSSCHULLEHRER - Ich brauche eure Erfahrung!!!!

Beitrag von „katta“ vom 12. März 2013 14:53

Zitat von JoedosSantos

VIELEN DANK ERSTMAL FÜR DIE VIELEN ANTWORTEN!!!

Ich habe schoneinmal ein kleines Schnupperpraktikum in einem Berufskolleg gemacht, konnte mir dabei aber kein richtiges Bild machen, da es zu einem zu kurz war und zu anderem ich dort saß wie ein Schüler.

Ich kann mir gut vorstellen, dass die Arbeit mit Spaß macht, vor allem im Sportunterricht, da ich es liebe jemanden zu motivieren. Auch hätte ich Spaß daran den Schülern was postivies auf dem Weg mitzugeben.

Den Kontakt mit den Mensch hat man doch auch in der Wirtschaft, gerade in der Beratung... aber der kleine Unterschied hier ist, dass man sich als Lehrer nicht ständig verstellen muss wie in der Wirtschaft. Man kann man selbst sein, muss dabei nartürlich authentisch rüberkommen.

Ich würde es gerne ausprobieren, und das nicht wegen des Geldes oder der vielen Ferien. Aber ich habe Angst, dass mir das Geld in Zukunft zu knapp wird und wer weis wie die sich das ganze in der Zukunft verändert. Auf meine Partnerin kann ich mich nicht verlassen, da man nie weiß wie und was nach der Schwangerschaft passiert. Klar sollte sie zumindest eine Teilzeitstelle haben. Aber man weiß ja nie.

Wie sieht es denn mit Aufsteigmöglichkeiten in der Berufsschule aus?? Könnte man im notfall überstunden machen oder Zusatzaufgaben übernehmen?? Oder ist dies eher schwer??

Und wie kann man auf A14 aufsteigen ??

Einen wirklichen Einblick kann die ein Praktikum auch nicht geben, eher, ob dir das vor der Klasse stehen liegt etc. (Ich finde, noch nicht mal das Referendariat bereitet einen wirklich darauf vor, was man alles noch so nebenbei zu erledigen hat und wie sich das anfühlt, wenn man auf einmal allein für alles verantwortlich ist, entscheiden muss ob/wann der Schulleiter, das Jugendamt etc pp einegeschaltet wird...). Hilfreich ist es vermutlich im Praktikum mal einen Tag (oder auch mehrere) mit einem Lehrer mitzugehen und zu gucken, wie viel Pause etc da so alles ist (inkl Konferenzen, Meetings usw).

Als Lehrer muss man authentisch sein, ja, aber schwierig an dem Job ist die professionelle Distanz zu wahren, erkennen, wo die Grenzen liegen. Das mag am Berufskolleg einfacher sein,

das kann ich nicht beurteilen. Aber ich muss über meinen Launen stehen, muss möglichst berechenbar und auf das gleiche Verhalten gleich reagieren - was deutlich schwieriger ist, als es klingt.

Der Unterschied in der Wirtschaft bzw. der Beratung ist vermutlich der, dass die Menschen, die dort zu dir kommen, etwas von dir wollen - und du willst ihnen etwas verkaufen, für das sie zumindest grundsätzlich ein Interesse haben.

Das sieht in Schule jetzt nicht unbedingt so aus. Schüler sind teilweise aus Eigeninteresse da. Überwiegend aber einfach, weil man halt zur Schule geht, weil die Schulpflicht noch besteht, weil man nicht weiß, was man sonst machen soll... Das verändert so eine Beziehung auch gewaltig...

Karriere in dem Sinne macht man in Schule eigentlich nicht, von den A14 und 15 Schritten abgesehen. Und an die zu kommen bedeutet viel Zusatzarbeit, erst mal unbezahlt. Nicht überall läuft das automatisch nach Dienstjahren/Alter, aber nicht an jeder Schule laufen die Beförderungsverfahren transparent ab. Was Möglichkeiten, den Verdienst aufzustocken angeht, gibt es so nicht. Als Lehrer bekommt man das gleiche Gehalt, egal wie viel man arbeitet oder egal wie gut - oder eben schlecht. Auch damit muss man leben können.

Ich würde auch sagen, ich weiß ja nicht, aus welchem Stall du kommst und was für einen Lebensstil gewohnt bist, aber man lebt nicht unbedingt schlecht von dem Gehalt. Natürlich hängt es auch davon ab, wo du lebst, wie hoch die Lebenshaltungskosten sind. Da ist es schwer, dir vorher zu sagen, ob du damit hinkommst. Im Allgemeinen kann man mit dem Gehalt definitiv gut leben. Wobei sich die Definitionen von gut natürlich unterscheiden.